

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 148 (1997)

**Heft:** 6

**Artikel:** 154. Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins vom 11. und 12. September 1997 in Solothurn

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-765465>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **154. Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins vom 11. und 12. September 1997 in Solothurn**

### **Beschreibung der Exkursionen**

*Kantonsforstamt Solothurn*

*Keywords:* Forest excursions; canton of Soleure (Switzerland).

FDK: 946.2: (494.32)

#### **Freitag, 12. September 1997**

##### *Exkursion A*

*Titel:* **«Überführung des Jura-Bergwaldes der Bürgergemeinde Grenchen in Plenterwald – Wiederaufbau zerfallener Weidemauern – Windkraftanlage»**

*Ort:* Grenchenberge

*Leitung:* Peter Schär, Forstingenieur Kantonsforstamt Solothurn

*Bemerkungen:* Leichte Wanderung, reine Marschzeit knapp 2 Std.

Die Waldungen der Bürgergemeinde Grenchen wurden während mehr als hundert Jahren, bis Ende 1993, als technische Forstverwaltung bewirtschaftet und verwaltet. Als Oberförster führte der Exkursionsleiter während 11 Jahren selbst die Geschicke des Forstbetriebes.

Mit der Revision des Waldwirtschaftsplanes im Jahre 1989 reifte der Entschluss, den Bergwald langfristig in einen Plenterwald zu überführen. Wir wandern von den «Oberen Fuchsböden» auf 1200 m ü.M. meist auf lastwagenfahrbaren Waldwegen oder Wanderwegen in das Gebiet «Fallern». In ausgewählten Beständen werden die verschiedenen Überführungsphasen mit den waldbaulichen Behandlungsformen erläutert. Dabei darf auch eine stärkende Zwischenverpflegung nicht fehlen. Wir erhoffen uns eine angeregte Diskussion über bereits ausgeführte Eingriffe und werden einen unmittelbar bevorstehenden Holzschlag anhand einer Anzeichnung kritisch beurteilen können. Der Morgen endet im Gebiet «Wäsmeli» auf 1100 m ü.M. Mit dem Bus fahren wir anschliessend zum Berghof Obergrenchenberg auf 1350 m ü.M., wo wir gegen 12.45 Uhr das Mittagessen einnehmen werden.

Nach dem Mittagessen folgt ein Spaziergang von knapp 20 Minuten Richtung Wandfluh, wo wir bei hoffentlich schönem Wetter eine prächtige Aussicht auf das ganze Mittelland, die Voralpen und Alpen geniessen können. Herr W. Marti von der Stiftung Umwelteinsatz Schweiz wird uns hier erklären, wie mit Hilfe von Arbeitslosen zerfallene Weidemauern wieder aufgebaut werden. Auf dem Rückweg werden wir Wissenswertes rund um die Windkraftanlage erfahren. Etwa um 15.30 Uhr besteigen wir den Bus, der uns nach Solothurn zurückbringen wird.

### *Exkursion B*

*Titel:* **«Renaturierungsmassnahmen an der Aare – Waldreservat in Stadt-nähe»**

*Ort:* Aareabschnitt Wolfwil-Fulenbach – Waldreservat Ruttigen bei Olten

*Leitung:* Werner Schwaller, Kreisförster Gäu / Olten West  
Jürg Schlegel, Kreisförster Gösgen / Olten Ost

*Bemerkungen:* Zwei leichte Fussmärsche von total etwa 6 km Länge. Fachliche Erläuterungen durch Vertreter des Naturschutzes und einen Holzbauingenieur

Mit dem Reisebus fahren wir nach Wolfwil. Hier besteigen wir die Aarefähre und gelangen so ans Berner Ufer (Gemeinde Wynau). Ein leichter Fussmarsch von etwa eineinhalb Stunden führt uns ins aargauische Murgenthal. Das Aareknie Wolfwil-Wynau ist der einzige unverbaute Abschnitt der Aare zwischen Bielersee und Rhein. Sand- und Kiesbänke, bewachsene Inseln und Stromschnellen prägen heute eine abwechslungsreiche Landschaft (BLN-Gebiet). Im Zusammenhang mit dem Ausbau des Flusskraftwerks Wynau ist eine Vielzahl von Ausgleichsmassnahmen zugunsten der Natur geplant. Auf der Solothurner Seite soll mit umfangreichen Erdbauarbeiten wertvoller Auenwald geschaffen werden.

Über die Holzbrücke, welche Murgenthal mit Fulenbach verbindet, gelangen wir zurück ins Solothurnische. Die konstruktiven Besonderheiten dieser Holzbrücke werden uns von einem Holzbauingenieur erläutert.

Nach dem Mittagessen in Binningen fahren wir in den Ruttigen bei Olten. Es ist dies die Westflanke der durch den Aaredurchbruch zwischen Aarburg und Olten gebildeten Klus. Hier wurde als Ersatzmassnahme für eine Steinbrucherweiterung ein rund 37 ha grosses Waldreservat ausgeschieden, das wir auf einer kurzen Wanderung kennenlernen. Von grossem Wert sind in diesem Schutzgebiet auch die Waldränder und Magerweiden, welche eine besondere Pflege benötigen. In nächster Nähe zum dichtbevölkerten Siedlungsraum Olten – Aarburg – Oftringen und zu wichtigen Verkehrswegen (SBB, Autobahnen) konnte hier ein bedeutendes Reservat geschaffen werden.

## *Exkursion C*

*Titel:* «Die Möglichkeit der Einflussnahme und die damit übernommene Verantwortung des Forstdienstes in zwei Mittellandforstkreisen»  
*Ort:* Solothurnisches Mittelland, Bezirke Wasseramt und Bucheggberg  
*Leitung:* Ueli Stebler, Kreisförster Bucheggberg / Lebern West  
Jürg Misteli, Kreisförster Wasseramt / Lebern Ost  
Hannes Aeberhard, Revierförster Bucheggberg  
Otto Moser, Revierförster Emme

Am 20. Oktober 1986 begannen die Fichtenbestände im «Dörn-Ischlag» zusammenzubrechen. Der Zusammenbruch dehnte sich seither auf eine Fläche von 13 ha aus und bot dem Forstdienst die Chance, die Bestände umzuwandeln. Die forstliche Standortskartierung wurde sowohl waldbaulich als auch forstpolitisch die wichtigste Stütze des Forstdienstes. Am Beispiel «Dörn-Ischlag» und im «Eichholz» wird aufgezeigt, welche Einflussmöglichkeiten und damit Verantwortung der Forstdienst in der Gestaltung der künftigen Wälder hat.

Anschliessend führt die Exkursion in den Bucheggberg. Bei einem gemütlichen Mittagessen erfahren die Teilnehmer Wissenswertes über einen Landwirtschaftsbetrieb im aktuellen agrarpolitischen und wirtschaftlichen Umfeld.

Auf einer leichten Wanderung über Feld- und Waldwege lernen sie anschliessend eine schöne ländliche Gegend im Mittelland kennen. Sie erhalten dabei Informationen über den Aufbau der Forstorganisation, die Aufgaben des Forstdienstes sowie die Bedeutung und die Wirtschaftlichkeit von kleinen Forstbetrieben im ländlichen Raum.

## *Exkursion D*

*Titel:* «Wald- und Umweltbeobachtung im Naturreservat Bettlachstock»  
*Ort:* Bettlachstock  
*Leitung:* Jürg Froelicher, Kantonsoberförster  
*Bemerkungen:* Leichte Wanderung, reine Marschzeit knapp 2 Std.

Ein Reisebus führt uns in der Aareebene westwärts Richtung Grenchen. In Bettlach wenden wir uns der ersten Jurakette zu. Wie ein grosser bemooster Baumstrunk präsentiert sich der «Stock», der zwischen den nahe beieinander liegenden Halbklusen des Giger- und des Brügglibaches inselartig aus dem Bergzug herausragt. Dazwischen liegt die vom Rhonegletscher während der letzten Eiszeit abgelagerte nördliche Seitenmoräne, auf der sich fruchtbare Böden und sehr produktive Wälder entwickelt haben. Der Bettlachberg bildet alsdann Ausgangspunkt zu einer Wanderung durch den westlichen Teil des 1985 geschaffenen Waldreservates. Unterbrochen durch Erläuterungen über die Entstehungsgeschichte dieses 120 Hektaren grossen Naturreservates erreichen wir den Bettlachstock.

Da dieses Gebiet schon immer extensiv genutzt wurde und einen naturnahen Charakter aufweist, hat es auch das Interesse von Umweltfachleuten geweckt. So betreibt hier das Amt für Umweltschutz eine Luftpunktstation, und eine Fläche wird im Rahmen des nationalen Bodenbeobachtungsnetzes (Nabo) speziell untersucht. Vor kurzem rich-

tete zudem die WSL im Rahmen der langfristigen Waldökosystem-Forschung eine Dauerbeobachtungsfläche ein. Erste Ergebnisse zeigen aber, dass auch diese Juraidylle nicht ungestört ist. Die Wanderung setzt sich in Richtung Brüggli fort. Nach einer Mittagsrast führt uns ein romantischer Weg, dem gleichnamigen Bach folgend, durch die Halbklus talwärts.

### *Exkursion E*

*Titel:* **«Der Forstbetrieb der Bürgergemeinde Solothurn»**  
*Ort:* Stadtwald Revier I südlich der Aare  
*Leitung:* Ruedi Iseli, Stadtforstmeister  
*Bemerkungen:* Leichte Wanderung, Marschzeit 2,5 Std., Nachmittag zusammen mit Exkursion C

Der Waldbesitz der Bürgergemeinde Solothurn umfasst Bergwälder auf der ersten Jurakette und Mittellandwälder beiderseits der Aare, total rund 2000 ha Wald zwischen 430 und 1 380 m ü.M. Der mit minimaler Infrastruktur ausgestattete Betrieb hat sich in den vergangenen Jahren mit verschiedenen Restrukturierungsmassnahmen dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandel anzupassen versucht und wird dies weiterhin müssen, um als «Unternehmen Wald» innerhalb der Bürgergemeinde überleben zu können. Dazu gehört unter anderem auch eine Teilzeit-Betriebsleitung seit 1993.

Auf einem knapp zweieinhalbstündigen Spaziergang in einfachem Gelände werden einige Waldbilder im Revier I besichtigt. Das Ziel einer «Verschmelzung» von Ökonomie und Ökologie steht bei der waldbaulichen Arbeit im Zentrum.

Dazwischen werden persönliche Gedanken zu Stärken und Schwächen, Chancen und Gefahren des Betriebes und zum Aufgabenverständnis und den Zukunftsvisionen der Betriebsleitung Einblicke in den betrieblichen Alltag – und vielleicht darüber hinaus – vermitteln.

Für ein währschaftes bäuerliches Mittagessen und das Nachmittagsprogramm verlassen wir die Wälder der Bürgergemeinde Solothurn und treffen im ländlichen Bucheggberg mit den Teilnehmern der Exkursion C zusammen.

### *Exkursion F*

*Titel:* **«Das <Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft> des Kantons Solothurn, erläutert anhand praktischer Beispiele aus dem Forstkreis Thal»**  
*Ort:* Wolfschlucht, Vorderer Brandberg, Firstwald  
*Leitung:* Urs Allemann, Kreisförster im Thal  
Kuno Fluri und Kurt Iseli, Mitarbeiter der Abt. Naturschutz des Raumplanungsamtes Armin Wyss, Revierförster Aedermannsdorf-Herbetswil  
*Bemerkungen:* Mittelschwere Wanderung, reine Marschzeit rund 2 Std.

1992 hat der Kantonsrat für verschiedene Förderungsmassnahmen zugunsten der Natur einen Verpflichtungskredit von 52 Millionen Franken für die nächsten 10 Jahre beschlossen. Übergeordnetes Ziel ist es, die gesamte Landschaft als vom Menschen gestalteter Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Menschen zu erhalten und wo nötig aufzuwerten.

Im Vollzug arbeiten die beauftragten Amtsstellen, das Amt für Raumplanung, das Amt für Wasserwirtschaft, das Amt für Landwirtschaft und das Kantonsforstamt eng zusammen.

Auf der Exkursion werden vor allem Beispiele von Waldreservaten, Waldrändern und ungedüngten Sömmereungsweiden gezeigt. Ausgangspunkt ist die wildromantische Wolfschlucht, ein Waldreservat, welches die Grenze zwischen Welschenrohr und Herbetswil im Solothurner Jura bildet. Nach rund einstündigem Aufstieg durch die Schlucht durchwandern wir artenreiche, ungedüngte Sömmereungsweiden, die unter Vertrag mit dem Naturschutz stehen, und begutachten zwei Beispiele von kürzlich erfolgten Waldrandbehandlungen. Oberhalb des Vorderen Brandberges geniessen wir bei günstigen Wetterbedingungen einen Ausblick, der bis zu den Alpen reicht. Nach einem kurzen Abstieg über die Krete des Firstwaldes erreichen wir den Bus, der uns zum verdienten Mittagessen und später wieder nach Solothurn führt.

Die reine Marschzeit auf Wanderwegen beträgt gut 2 Stunden, der Aufstieg knapp 500 Höhenmeter.

### *Exkursion G*

*Titel:* **«Aktuelle Waldbewirtschaftung im Solothurner Jura»**

*Ort:* Bürgergemeindewald Büsserach

*Leitung:* Martin Roth, Kreisförster Dorneck / Thierstein  
Josef Borer, Revierförster Thierstein Nord

*Bemerkungen:* Mittelschwere Wanderung, reine Marschzeit knapp 2 Std.

Die Hin- und Rückfahrt führt uns während der etwa einstündigen Busfahrt quer durch die schöne Landschaft des Faltenjuras.

Eine zweieinhalbstündige Wanderung (5 km) über die typische Jurafalte des «Lingenbergs» gibt uns einen Eindruck von der Vielfalt der Waldformationen und der Pflanzengesellschaften. Schwerpunktthemen der Exkursion sind:

- die Neuorganisation der Forstreviere im KFA Dorneck / Thierstein und
- die verschiedenen Waldbewirtschaftungsintensitäten (von der intensiven Holzproduktion bis zum Waldreservat).

Es wird eine Höhendifferenz von gut 300 m überwunden, und gute Wanderschuhe sind erforderlich. Das Mittagessen wird in Büsserach eingenommen.

*Verfasser:*

Kantonsforstamt Solothurn, Rathaus, Barfüssergasse 14, CH-4509 Solothurn.